

Auszug aus dem Protokoll des Grossen Gemeinderates vom 20. Juni 2022

102 1.131 Jahresbericht Gemeinde Jahresrechnung und -bericht 2021 / Genehmigung

Ausführungen des Gemeinderates

Ursula Zybach: Der Überblick «Jahresrechnung 2021» zeigt die Darstellung des Finanzhaushaltes der Gemeinde Spiez. Nach HRM2 wird der Gesamthaushalt in den Allgemeinen Haushalt (Steuerhaushalt) und in den Haushalt aller Spezialfinanzierungen aufgeteilt. Im Vergleich zu früher zeigt sich nun das Ergebnis der Gesamtgemeinde. Im politischen Fokus bleibt allerdings der Allgemeine resp. der Steuerhaushalt. Der Allgemeine Haushalt schliesst bei Aufwendungen von 57.9 Mio. Franken und Erträgen von 59.8 Mio. Franken mit einem Überschuss von rund 1,9 Mio. Franken ab, dies nach Vornahme der gesetzlichen Einlage in die finanzpolitische Reserve von ebenfalls rund 1,9 Mio. Franken. Einzig die Abwasserrechnung schliesst defizitär ab. Grundsätzlich ist das positive Ergebnis geprägt von der erstmaligen Entnahme aus der Neubewertungsreserve der Liegenschaften des Finanzvermögens von rund CHF 2.2 Mio. Diese Entnahme war budgetiert. Trotz dem Überschuss muss das nun vorliegende Ergebnis richtig eingeordnet werden. Diese Entnahme aus der Neubewertungsreserve hat Spiez keine Liquidität beschert. Entsprechend können daraus keine Investitionen finanziert werden. Die Besserstellung gegenüber dem Budget lässt sich vorwiegend mit höheren Steuererträgen von CHF 2,4 Mio. sowie etwas tieferen Zahlungen in den kantonalen Lastenausgleich begründen. Sämtliche Abweichungen gegenüber dem Budget und dem Vorjahr können aus dem Vorbericht der Jahresrechnung entnommen werden. Erstmals wurden im Vorbericht der Jahresrechnung die Schemen sowohl vom Gesamthaushalt als auch vom Allgemeinen Haushalt abgedruckt. Dieses Schema zeigt im Allgemeinen, d.h. steuerfinanzierten Haushalt auf einen Blick sowohl die Nettoinvestitionen als auch das Ergebnis der Erfolgsrechnung auf. Die Selbstfinanzierung von rund 2,5 Mio. Franken (berechnet aus dem Ergebnis Erfolgsrechnung zuzüglich Abschreibungen) reicht im Berichtsjahr nicht aus, um die Nettoinvestitionen von rund 3,7 Mio. Franken zu decken. Es entsteht somit ein Finanzierungsfehlbetrag von rund CHF 1,2 Mio. Franken. Gegenüber den Vorjahren fielen die Investitionen im Berichtsjahr recht hoch aus, oder anders gesagt: Es wurde beinahe so viel investiert wie budgetiert. Unter diesem Gesichtspunkt kann der obgenannte Finanzierungsfehlbetrag relativiert werden. Um den tatsächlichen Geldfluss der Gemeinde festzustellen, möchte sie auf die Seite 215 ff des Vorberichts hinweisen. Dort kann anhand der gestuften Geldflussrechnung nach betrieblicher, Investitions- und Finanzierungstätigkeit der tatsächliche Mittelzufluss abgelesen werden. Dieser fiel im Gesamthaushalt insgesamt positiv aus, Cashflow von knapp CHF 600'000.

Die Grafik «Steuerertrag (Fiskalertrag)» zeigt die Entwicklung des Steuerertrags im Zeitraum von 2014 bis 2021. Das Steueraufkommen hat bis zum letzten Jahr 2019 stetig zugenommen. Aufgrund einer Rückzahlung von Grundstückgewinnsteuern und einer Korrektur der Steuerteilungen sank der Steuerertrag 2020 nun erstmals. Es zeigt sich eindrücklich, dass man es nicht als selbstverständlich erachten kann, dass die Steuererträge immer wachsen. Im Berichtsjahr 2021 konnte nun wiederum ein Wachstum verzeichnet werden. Wie schon erwähnt, ist die Entwicklung der Steuererträge erfreulich. Diese Mittel werden dazu verwendet, um künftigen Investitionsbedarf zu decken.

Die Grafik «Steuerertrag (Fiskalertrag) Aufteilung in %» zeigt, wie sich der Steuerertrag zusammensetzt. Wie ersichtlich ist, tragen die natürlichen Personen mit ihren direkten Steuern rund 79 % des Steueraufkommens bei. Aufgrund der recht hohen Erträge der Juristischen Personen, sank

dieser Wert im Berichtsjahr leicht. Trotzdem wird ersichtlich, dass der Löwenanteil des Steueraufkommens weiterhin von den Privathaushalten generiert wird.

Bei der Grafik «Selbstfinanzierung Finanzierungserfolg» ist die Selbstfinanzierung im Verhältnis der Nettoinvestitionen ersichtlich. Wie ersichtlich ist, war in den Jahren 2014 bis 2015 die Selbstfinanzierung sehr schwach. Gleichzeitig stieg in dieser Periode das Investitionsvolumen stark an. Entsprechend resultierte stets ein hoher Finanzierungsfehlbetrag. Ab 2016 ist die Selbstfinanzierung wieder steigend. Dementsprechend steigt der Handlungsspielraum für Investitionen oder die Schulden können abgebaut werden. Aufgrund der relativ hohen Investitionen im Berichtsjahr 2021 ist nun der Finanzierungserfolg wieder leicht negativ. Wichtig ist zu beachten, dass der Selbstfinanzierungsgrad mittelfristig bei 100 % sein sollte. Der Durchschnitt der letzten 5 Jahre zeigt ein erfreuliches Bild, der Selbstfinanzierungsgrad betrug 160 %.

Interessant zeigt sich die Entwicklung beim Verhältnis des Steueraufkommens zum Aufwand für die Lastenausgleichssysteme. Die Beiträge an die Lastenausgleichssysteme haben sich im Zeitraum von 2014 bis 2021 um rund CHF 1,2 Mio. erhöht. Im gleichen Zeitraum hat sich der Steuerertrag um CHF 7,3 Mio. erhöht. Der Handlungsspielraum hat sich demnach um rund 6,1 Mio. Franken erhöht, was durchaus erfreulich ist.

Bei der Grafik «Verhältnis Lastenausgleich/Steuerertrag» ist die Entwicklung des Handlungsspielraums grafisch dargestellt. Es zeigt sich, dass durch die höheren Steuererträge der Handlungsspielraum im Rechnungsjahr 2021 gestiegen ist.

Bei den mittel- und langfristigen Schulden zeigt sich, dass die Verschuldung in den letzten 18 Jahren um das Vierfache gesunken ist. Aufgrund des historisch tiefen Zinsumfeldes und des geplanten Investitionsvolumens der kommenden Jahre, wurde in der Vergangenheit bewusst auf eine weitere Amortisation verzichtet. In den letzten 2 Jahren wurden aber vermehrt unterjährige Darlehen abgeschlossen, um einerseits von den Negativzinsen zu profitieren und andererseits flexibler zu werden und um selbst nicht Negativzinsen bei den Finanzinstituten zahlen zu müssen. Aus diesem Grund haben sich die mittel- bis langfristigen Schulden verringert. Das «Schuldenvolumen» ist aber insgesamt unverändert bei CHF 15 Mio. geblieben. Je nach Investitionstätigkeit und fehlender Selbstfinanzierung werden die Schulden vermutlich künftig wieder leicht steigen.

Auf der Grafik «Eigenkapital/Bilanzüberschuss» wird die Entwicklung des Eigenkapitals resp. des Bilanzüberschusses aufgezeigt. Aufgrund der periodengerechten Abgrenzung der Lastenausgleiche «Sozialhilfe» und «Ergänzungsleistung» in den Jahren 2015 und 2016 wurden bewusst Defizite resp. ausgeglichene Rechnungen in Kauf genommen.

Mit dem Rechnungsüberschuss 2021 steigt der Bilanzüberschuss auf rund CHF 11.9 Mio. Das Polster kann mittlerweile als genügend bis gut beurteilt werden. Zusätzlich zum Bilanzüberschuss steigen die Reserven in der finanzpolitischen Reserve von 1,9 Mio. auf 6,3 Mio. Franken. Diese Reserve kann unter gewissen Bedingungen dazu verwendet werden, Rechnungsdefizite aufzufangen. Damit kann die finanzpolitische Reserve auch zum Bilanzüberschuss gerechnet werden.

Im Rahmen der Prüfung des Geschäfts wurde von der GPK ab Seite 196 des Vorberichts ein Fehler festgestellt. Es handelt sich dabei um die Darstellung der Investitionen 2019. Hier wurden die Zeilen verschoben, wobei die Summen der einzelnen Investitionen nicht mehr stimmen. Da es sich hierbei um das Jahr 2019 handelt und das Vorjahr nur zu Vergleichszweck dient, ist es für die vorliegende Rechnung nicht von Relevanz. Gleichwohl entschuldigt man sich für das Missgeschick und dankt der GPK für das genaue Hinschauen.

Im Rahmen der Rechnungsrevision wird auch der Datenschutz der Gemeinde Spiez geprüft. Die wesentlichen Vorschriften zu den Datenschutzbestimmungen wurden eingehalten. Der Bericht liegt vor. Dies zeigt auf, dass die Gemeinde Spiez eine saubere, klare Buchhaltung führt. An dieser Stelle dankt sie Matthias Schüpbach und seinem Team die geleistete Arbeit. Die Ausgaben werden sorgfältig getätigt, dafür dankt sie ebenfalls allen Abteilungsleitenden. Sie hatte nie das Gefühl, dass Ende Jahr noch Geld ausgegeben wird, weil es budgetiert ist. Auch der Finanzkommissi-

on spricht sie ein grosser Dank aus für die sorgfältige Budgetierung mit dem Dreijahresmittel. Hier wird immer sehr genau hingeschaut, Investitionen wurden korrigiert, was zu einem ausbalancierten System führt. Das Ganze hat sich in eine Richtung entwickelt, welche gut für die Gemeinde Spiez ist. In vergangenen Jahren wurden immer wieder sehr viele Investitionen verschoben, wie zum Beispiel das Schulhaus Spiezmoos, weil ersichtlich war, dass es nicht reicht. Dies ist wie beim Privathaushalt, man möchte gerne mehr als man kann. In diesem Sinne hofft sie, dass der Rechnung zugestimmt wird.

Stellungnahme der GPK

Andreas Grünig: Die Fragen von Kurt Bodmer und ihm wurden durch Matthias Schüpbach am 7. Juni 2022 ausführlich beantwortet. Er schickt voraus, dass nicht die Zahlen geprüft wurden, dies erledigt während drei bis vier Tagen, mit jeweils drei Personen das Revisionsbüro. Von ihnen wurde vor allem der Prozess und Ablauf begutachtet. Am 19. April 2022 hat der Gemeinderat der Jahresrechnung einstimmig zugestimmt. Die Revisoren der Firma Engel Copera AG haben mit Schreiben vom 21. Mai 2022 die Rechnung geprüft, keine Unstimmigkeiten festgestellt und beantragt die Jahresrechnung 2021 zu genehmigen. Der Revisorenbericht liegt in der Jahresrechnung vor, auf Seiten 225 und 226. Die GPK hat ebenfalls keine Unstimmigkeiten gefunden, das Prozedere ist korrekt verlaufen und der Zeitrahmen ist korrekt. Somit spricht nichts dagegen und die GPK schlägt vor, auf das Geschäft einzutreten.

Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

Fraktionssprecher (inklusive Detailberatung)

Michael Dubach (SVP): Die SVP Spiez ist über das positive Resultat der Jahresrechnung 2021 erfreut. Der prognostizierte Verlust konnte in einen Gewinn umgewandelt werden. Der SVP ist bewusst, dass dieser Effekt grösstenteils durch Marktwertanpassungen von Liegenschaften in der Gemeinde entstanden ist und dass dies keinen Einfluss auf die Liquidität der Gemeinde hat. Es ist erfreulich, dass die Gemeinde Spiez mit dem Selbstfinanzierungsgrad von 85.6% im Allgemeinen Haushalt, die getätigten Investitionen grösstenteils selbst finanzieren konnte. Dass die langfristigen Schulden um rund CHF 500'000 auf CHF 13 Mio. leicht zugenommen haben, ist nicht gravierend. Jedoch soll in kommenden Jahren wiederum ein Abbau von Schulden angestrebt werden, was im Geschäftsjahr 2020 bereits erfolgreich umgesetzt wurde. Es ist zu bemerken, dass die Steuerprognose 2021 im Kanton Bern erheblich zu tief war. Mehreinnahmen aus Liegenschaftssteuern summieren sich auf CHF 650'000 seit der amtlichen Neubewertung durch den Kanton Bern. Dabei sind noch nicht alle Neubewertungen in die Rechnung 2021 eingeflossen. Weiter steigen die Einnahmen aus der Vermögenssteuer um rund CHF 800'000. Bei allen Entwicklungen und trotz weltweiter Pandemiesituation erstaunt der unerwartete, hohe Gewinn. Unsere Gemeinde schliesst seit mehreren Jahren regelmässig mit einem besseren Ergebnis ab als budgetiert. Werden die Abweichungen zum Budget und Budgetprozesse geprüft? Rechnet die Gemeinde in Budgetprozessen finanzielle Reserven ein? Sind die Steuereinnahmen der Gemeinde im Vergleich mit den Aufwänden allenfalls zu hoch und sollten angepasst werden? Eine öffentlich-rechtliche Körperschaft wie die Gemeinde Spiez, muss finanziell gesund sein und genügend Eigenkapital aufweisen, sollte aber langfristig kein übermässiger Vermögensaufbau betreiben. Die SVP-Fraktion Spiez freut sich über das positive Ergebnis, wird der Jahresrechnung 2021 einstimmig zustimmen und bedankt sich bei der Finanzverwaltung Spiez für die übersichtlichen Unterlagen.

Andrea Frost-Hirschi (FDP): Die vorliegende Jahresrechnung mit Bericht 2021 ist erfreulich, soviel im Voraus. Manche Gemeinden würden sich glücklich schätzen, solche Zahlen vorlegen zu können. Es werden zum wiederholten Mal stabile Finanzen ausgewiesen. So wird allein im Allge-

meinen Haushalt ein deutlicher Überschuss von fast CHF 2 Mio. erwirtschaftet. Seit einigen Jahren infolge weist die Gemeinde deutlich positive Ergebnisse aus, immer entgegen den vorgelegten Budgets. Natürlich sieht die FDP dies auch lieber so als unbekehrt. Budgets müssen aus ihrer Sicht nicht punktgenaue Landungen sein, aber sie sollten doch die generelle Tendenz aufzeigen, ob es in eine positive oder negative Richtung geht. Unsere Budgets zeigen zuverlässig eher nach unten und werden vielleicht dann besser. Steuereinnahmen sind ebenso deutlich gestiegen, wir erinnern uns, in Spiez tragen die natürlichen Personen, nicht das Gewerbe, den grössten Teil der Steuern bei. Die Fraktion der FDP bedankt sich an dieser Stelle bei all denjenigen, welche ihre Steuern korrekt und zeitgerecht einbezahlt haben. Dass die Steuern so deutlich gestiegen sind, steht in einem grösseren Zusammenhang, diese Feststellung gilt für den ganzen Kanton Bern und wurde bereits erwähnt. Nichts destotrotz, deutlich höhere Steuern bedeuten eine deutlich höhere Leistung aller Steuerpflichtigen, also von uns allen. Bei der Besteuerung der Liegenschaften hat die Bürgerliche Partei einen längst fälligen, ersten Schritt gemacht und die Initiative zur Senkung der Liegenschaftssteuern in unserer Gemeinde lanciert, mit bisher spürbarem Erfolg, unterstützen weit über 900 Personen dieses Anliegen mit ihrer Unterschrift. Nebenher bemerkt, das Anliegen findet nicht nur in bürgerlichen, sondern in sehr breiten Kreisen Anerkennung und Unterstützung. Es geht den beteiligten Parteien keineswegs darum, die Gemeinde auszubluten. Im Gegenteil, man setzt sich viel mehr dafür ein, dass die Bürgerinnen und Bürger finanziell nicht ausgeblutet werden. Steuersenkungen, welche Private und Gewerbe steuerbar entlasten, müssen aus ihrer Sicht auch weiterhin auf dem Radar des Parlaments und des Gemeinderates stehen (gouverner c'est prévoir). Wie bereits gesagt, die vorliegende Jahresrechnung des vergangenen Jahres ist im Ganzen sehr erfreulich, Verwaltung und Gemeinderat haben seriös und zukunftsgerichtet gearbeitet. Dafür dankt die FDP an dieser Stelle allen Beteiligten ganz herzlich. Wenn der GGR in Zukunft auf die Budgetierung einwirken will, muss er mittels Budgetmotion frühzeitig und richtungsweisend eingreifen, sonst ist es zu spät. Im Übrigen erscheinen ihr zurzeit am ehesten die fehlende Ausgabedisziplin, beziehungsweise die ausgesprochene Ausgabenfreudigkeit des GGR in die falsche Richtung zu weisen. Die FDP-Fraktion stimmt der Rechnung und dem Bericht 2021, mit dem besten Dank an allen Beteiligten.

Simon Schneeberger (FS/GLP): Die FS/GLP dankt allen Beteiligten für den sauberen Jahresbericht. Die Finanzen werden gelobt, die Gemeinde funktioniert gut, die Lebensqualität in Spiez liegt hoch. Er glaubt, dass der Steuerfranken mehrheitlich sehr gut investiert wird und durch sehr viel Freiwilligenarbeit in unseren Vereinen multipliziert. Zum Gleichgewicht Steuern und Gegenleistung soll Sorgegetragen werden, so dass sich unsere Einwohner künftig und immer noch wohl fühlen dürfen.

Susanne Frey (EVP): Die EVP Spiez hat die Jahresrechnung ebenfalls geprüft und ist über das positive Ergebnis sehr erfreut. Das Geld wird sehr verantwortungsbewusst eingesetzt und sie ist froh, dass es mit einer gut gefüllten Gemeindegasse ins nächste Jahr gehen kann, in welchem immer noch ungewiss ist, welche Kosten infolge der Pandemie auf die Gemeinde zukommen und wie rechtzeitig reagiert werden kann. Die EVP bedankt sich bei Ursula Zybach und Matthias Schüpbach für die geleistete Arbeit, für den umsichtigen und transparenten Umgang mit den Finanzen. Ebenfalls bedankt sich die EVP bei allen Verwaltungsabteilungen und natürlich bei den treuen Steuerzahlenden. Die Fraktion der EVP wird der Jahresrechnung einstimmig zustimmen.

Kurt Bodmer (SP): Die Gemeinde Spiez schliesst die Rechnung positiv ab, was die SP sehr erfreut. Das Ergebnis Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung soll in Zukunft besonders im Auge behalten werden, damit der Aufwandüberschuss möglichst gering bleibt. Die SP ist ebenfalls der Meinung, dass sich die Gemeinde mehr Reserve anhäufen könnte, damit die bevorstehende Zukunft, welche vielleicht nicht rosig sein wird, gut überstanden werden kann. Wachstum ist nicht alles, weniger ist mehr, so würden in Zukunft einige Probleme erspart bleiben. Die SP wird der Rechnung zustimmen.

Andreas Jaun (GS): Die Grünen Spiez haben die Jahresrechnung mit Jahresbericht freudig zur Kenntnis genommen und können aufgrund dieser Zahlen zuversichtlich in die nächsten Jahre blicken. Zuversichtlich hat ihn gestimmt, dass trotz den vergangenen, schwierigen Jahren ein solches Ergebnis hervorgegangen ist. In diesem Zusammenhang möchte sich die Fraktion bei Ursula Zybach, Matthias Schüpbach und dem ganzen Team für die geleistete Arbeit herzlich bedanken. Er möchte aber darauf hinweisen, dass die Schulden und der Selbstfinanzierungsgrad im Auge behalten wird, dass die Gemeinde flexibel bleibt und in Zukunft anstehende, grössere Investitionen getätigt werden. Nicht dass plötzlich, wie es aktuell negative Beispiele in der Presse gibt und die Gemeinde Spiez auch so erwähnt würde. Zum Schluss möchte er dankend erwähnen, dass die Jahresrechnung im PDF-Format zur Verfügung gestellt und nicht ein Papierberg gedruckt wurde. Die Grünen werden der Jahresrechnung zustimmen.

Allgemeine Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Beschluss (einstimmig)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderates
- gestützt auf Art. 40 f) der Gemeindeordnung

b e s c h l i e s s t :

Die Jahresrechnung des Jahres 2021 sowie der Jahresbericht 2021 werden genehmigt.

NAMENS DES GEMEINDERATES

Die Präsidentin Die Sekretärin

J. Brunner

T. Brunner

Geht an

-